



## Übersicht

### Woran wir gerade arbeiten

#### **Projektverlängerung bis 31. Dezember 2014**

Bewilligung des Verlängerungsantrages für das Projekt „Frauen in die Wissenschaft!“ [Weiterlesen...](#)

#### **Evaluation und Implementierung des Projektes „Frauen in die Wissenschaft!“**

Was bleibt vom Projekt „Frauen in die Wissenschaft!“ an der Universität Leipzig? [Weiterlesen...](#)

#### **Transfer und Nachhaltigkeit des Projekts „Frauen in die Wissenschaft!“**

[Weiterlesen...](#)

#### **Mentoring ist ... gemeinsam an einem Strang ziehen! ... eine Versorgungsstation beim Karrieremarathon! ... wie eine Aussichtsplattform!**

Offizieller Abschluss des KOWA-Mentoringprogramms – Vernetzung der Wissenschaftlerinnen bleibt bestehen [Weiterlesen...](#)

### Veranstaltungen von uns organisiert

#### **„Gleiche Chancen für Männer und Frauen in der Wissenschaft: Aussichtlos? Illusorisch? Oder visionär?“**

Letzte Veranstaltung der dreiteiligen Diskussionsreihe „Geschlecht Macht Wissenschaft?!“ [Weiterlesen...](#)

### Aus dem Verein

#### **Veränderungen im Vorstand**

[Weiterlesen...](#)

#### **Anerkennung der Gemeinnützigkeit**

[Weiterlesen...](#)

### Menschen

#### **Katharina...**

... ehrenamtliche Mitarbeiterin bei students at work (saw) Leipzig [Weiterlesen...](#)

### Themen, an denen wir dran sind

#### **Studienabbrecher(innen) für die duale Ausbildung gewinnen!**

KOWA hat Projektvorschlag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung im Förderbereich „JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden“ eingereicht. [Weiterlesen...](#)

### KOWA bundesweit

#### **Neuer Flyer**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen Wissenschaft und Arbeitswelt (BAG) hat neuen gemeinsamen Flyer veröffentlicht. [Weiterlesen...](#)

#### **Was macht eigentlich...**

...die Kooperationsstelle Frankfurt/ Oder? [Weiterlesen...](#)

## Inhalt

### **Woran wir gerade arbeiten**

#### **Projektverlängerung bis 31. Dezember 2014**

Unser Antrag auf Verlängerung des Drittmittelprojektes „Frauen in die Wissenschaft!“ bis 31.12.2014 wurde vom BMAS bewilligt! Das heißt auch, dass die KOWA auf jeden Fall weiterhin personell besetzt ist. Was die KOWA-Mitarbeiterinnen in dieser Zeit tun, lesen Sie/ leest Ihr in den nächsten Rubriken.

#### **Evaluation des Projektes „Frauen in die Wissenschaft!“ sowie Implementierung an der Universität Leipzig**

Nachdem im Juli 2014 mit dem Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramm der aktive Teil unseres vom BMAS und aus ESF-Mitteln finanzierten Projektes zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen an der Universität Leipzig endete, sind wir nun mit der Evaluation des Programms beschäftigt und hierbei vor allem mit der Untersuchung, inwieweit unsere Angebote für die teilnehmenden Wissenschaftlerinnen hilfreich waren, wie sich deren Einstellung hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Karriere geändert hat und ihre Aufstiegsbereitschaft gefördert bzw. gestärkt wurde. Die Ergebnisse werden wir Anfang Oktober auf unserer [Homepage](#) veröffentlichen. Insgesamt 125 Wissenschaftlerinnen nutzten unser Programm, 16 Professor(inn)en beteiligten sich als Mentor(inn)en.

Bereits von Projektbeginn an hatten wir das Ziel im Blick, erfolgreich erprobte Angebotsformate an die Universität Leipzig zu übergeben. Von Teilnehmerinnen-Seite wurde im Juni mit einem offiziellen Schreiben an die Rektorin der Universität Leipzig Prof. Dr. med. Beate A. Schücking sowie an Staatsministerin Prof. Sabine von Schorlemer (SMWK) eindringlich für die Fortführung des von KOWA entwickelten Programms plädiert. Inzwischen wurde bei einem Gesprächstermin im Rektorat die Fortführung einiger Programmbestandteile, bspw. des KOWA-Mentoringprogramms und des Qualifizierungsangebots in Aussicht gestellt. Einige von KOWA entwickelte Weiterbildungsangebote für Wissenschaftlerinnen werden außerdem 2014/15 vom Fortbildungsmanagement der Universität Leipzig angeboten, bspw. der Workshop „Frauen starten durch! Kompetent führen in der Wissenschaft.“.

#### **Transfer und Nachhaltigkeit des Projektes „Frauen in die Wissenschaft!“**

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Transfer von Angeboten der Karriereplanung und -förderung für Wissenschaftlerinnen an außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Leipzig sowie an weitere Hochschulen. Erste Kontakte bestehen bereits mit dem Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften. Darüber hinaus sind wir mit dem Prorektorat für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Gespräch.

Unter dem Titel „*Karrieresprung durch Mentoring? Wirksamkeit von Angeboten der individuellen Karriereplanung*“ beteiligten wir uns außerdem am 18. September 2014 mit einem Workshop an der Tagung des Exzellenzprojektes *PROFEM – profectura feminea* der [Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg](#) (BTU) und stellten insbesondere die Konzeption und Umsetzung des KOWA-Mentoringprogramms vor.

### Veranstaltungen von uns organisiert

#### **Mentoring ist ... gemeinsam an einem Strang ziehen! ... eine Versorgungsstation beim Karrieremarathon! ... wie eine Aussichtsplattform!**

Ein Highlight auf den letzten Metern in unserem Frauen-Projekt war die offizielle Abschlussveranstaltung des KOWA-Mentoringprogramms. Bis auf ein Tandem haben alle „Paare“ aus Professor(in) und Nachwuchswissenschaftlerin zu einem guten Team zusammengefunden und die Mentees von der Beratung und Unterstützung der berufswegerfahrenen Wissenschaftler(innen) für ihre eigene Karriereplanung und ganz aktuelle Herausforderungen profitiert. Und sie sind noch nicht am Ende: viele Tandems führen ihre Zusammenarbeit fort. Was uns darüber hinaus besonders freut ist, dass sich die Mentees ein fakultätsübergreifendes Netzwerk geschaffen haben, in dem sie sich regelmäßig treffen und gegenseitig unterstützen. [Hier](#) die Eindrücke vom feierlichen Abschluss am 16. Juni 2014.

#### **„Gleiche Chancen für Männer und Frauen in der Wissenschaft: Aussichtslos? Illusorisch? Oder visionär?“**

Ziel des zweijährigen Projekts war nicht nur, Nachwuchswissenschaftlerinnen ganz konkret durch Qualifizierung und Beratung auf dem Weg zur Professur zu unterstützen, sondern auch das Thema Gleichstellung in die Hochschulöffentlichkeit zu tragen. In der Reihe „Geschlecht Macht Wissenschaft?“ griffen wir unter anderem die Frage auf, warum es immer noch recht wenig Frauen auf Professuren gibt und wie man diese Situation mittelfristig ändern kann. Die dritte Veranstaltung der Reihe Ende Juni 2014 stand unter der Fragestellung „Gleiche Chancen für Männer und Frauen in der Wissenschaft: Aussichtslos? Illusorisch? Oder visionär?“. Die beiden Referentinnen näherten sich dem Thema von verschiedenen Seiten: Während Prof. Dr. Anne Schlüter (Professorin für Weiterbildung und Frauenbildung an der Universität Duisburg-Essen) in den Mittelpunkt stellte, wie wichtig es sei, die Nachwuchswissenschaftlerinnen zu befähigen, ihren Weg zur Professur erfolgreich zu beschreiten und sich nicht entmutigen zu lassen, stand für Sonja Staack (Referentin im Vorstandsbereich Hochschule und Forschung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)) die Reform von Personalstruktur und Berufswegen als wichtigste Aufgabe im Fokus. Als Eindruck blieb, dass wohl beide Wege relevant sind, wenn man Frauen dauerhaft im Wissenschaftssystem halten will, ohne die Führungspositionen weiterhin in erster Linie den Männern zu überlassen. Es gilt, mehr Planbarkeit für Karrierewege in der Wissenschaft zu schaffen, was unter anderem deutlich mehr unbefristete Stellen nach der Promotion bedeutet. Gleichzeitig sollten die Nachwuchswissenschaftlerinnen jede Unterstützung nutzen, die ihnen angeboten wird: Sei es ein Führungskräfte-Training, ein Mentoring-Programm oder – wie in NRW praktiziert – eine zusätzliche studentische Hilfskraft für Wissenschaftlerinnen mit Kindern.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung [hier](#).

### Aus dem Verein

#### **Veränderungen im Vorstand**

Auf der letzten Mitgliederversammlung am 23. Juni 2014 wurde Prof. Dr. Fritz Klausner | Institut für Wirtschaftspädagogik als Vertreter der Universität Leipzig in den Vorstand des Vereins zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Arbeitswelt in Sachsen e.V. kooptiert. Der Beschluss wurde einstimmig getroffen.

## Menschen

### **Anerkennung der Gemeinnützigkeit**

Die im August 2013 in eigenständiger Bearbeitung eingereichte Steuererklärung für die Jahre 2010-2012 beim Finanzamt Leipzig wurde im Juli 2014 mit dem *Freistellungsbescheid für 2010-2012 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer* die Bestätigung erfolgreich abgeschlossen. Dem Verein wurde somit seine Gemeinnützigkeit für die letzten Jahre anerkannt und fällt auch weiterhin nicht unter die Steuerpflicht bzw. kann steuerbegünstigt tätig sein.

### **Katharina**

Kathi ist seit Sommer 2012 ehrenamtliche Mitarbeiterin im Projekt „students at work“ (saw) Leipzig. Das Projekt ist ein Beratungsangebot der DGB-Jugend für jobbende Studierende, die bspw. Fragen zum Arbeitsvertrag, zur Bezahlung im Krankheitsfall, zu den verschiedenen Jobarten oder rund um das Praktikum haben. Kathi koordiniert das Beratungsteam und organisiert die Studieninformationstage an der Universität Leipzig.

Nach dem Abitur reiste Kathi zunächst sehr viel, u. a. durch Namibia, Großbritannien und Neuseeland. Ihr anschließendes Philosophie-Studium absolvierte sie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und beendete es mit dem Bachelor of Arts an der University of London. Zurzeit schreibt Kathi ihre Masterarbeit im Studiengang „Politikwissenschaft – Parlamentsfragen und Zivilgesellschaft“ an der Martin-Luther-Universität in Halle.

Die Arbeit bei saw macht ihr „total Spaß“. Toll findet sie, dass endlich die Mittelbauinitiative „ins Rollen kommt“, in deren Organisation sie sehr viel Zeit und Engagement gesteckt hat. Durch die Initiative soll auf die Beschäftigungssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des akademischen Mittelbaus an der Universität Leipzig aufmerksam gemacht werden. Das Gründungstreffen wird am 13.10.2014 stattfinden.

Kontakt zu saw Leipzig: [studentsatwork.leipzig@dgb.de](mailto:studentsatwork.leipzig@dgb.de)

## Themen, an denen wir dran sind

### **Studienabbrecher(innen) für die duale Ausbildung gewinnen!**

Im Mai 2014 veröffentlichte das BMBF die Förderrichtlinie zur Durchführung des Programms „JOBSTARTER plus – für die Zukunft ausbilden“. Einer der vier thematischen Schwerpunkte der Ausschreibung ist die Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern als Auszubildende. Mit dem Projektantrag „Plan B – Durchstarten in die berufliche Zukunft“ hat die KOWA Leipzig ein Vorhaben entwickelt, durch das an der Universität und der HTWK Leipzig der mit bundesweit durchschnittlich 25% sehr hohe Anteil an unsicher und erfolglos Studierenden angesprochen, bei der beruflichen Neuorientierung unterstützt und insbesondere für die Alternative der dualen Ausbildung in regionalen KMU sensibilisiert werden soll. Der Projektantrag wurde zum 25.07.2014 beim BMBF eingereicht. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten die im Bereich der Berufsorientierung, dualen Ausbildung und Fachkräftesicherung wichtigsten regionalen Akteure wie die IHK und HWK zu Leipzig, die Agentur für Arbeit, die Stadt Leipzig, der Landrat Nordsachsen, Universität und HTWK Leipzig sowie die IG Metall als Unterstützer des Projektes gewonnen werden. Die Projektdurchführung ist für drei Jahre ab Januar 2015 vorgesehen. Ein Entscheid des

BMBF über die Bewilligung des Antrages wird bis November 2014 erwartet. Mit dem Projekt will KOWA auch die Vernetzung und Zusammenarbeit der relevanten Akteure fördern und regionale KMU bei der Ansprache und Gewinnung der für sie neuen Zielgruppe der Studienabbrecher(innen) beraten und unterstützen. Langfristig könnte das Projekt außerdem einen regionalen Beitrag für mehr Durchlässigkeit innerhalb des Bildungssystems leisten.

## KOWA bundesweit

### Neuer Flyer

Die 21 bundesweit existierenden Kooperationsstellen Wissenschaft und Arbeitswelt intensivieren in der letzten Zeit ihre Zusammenarbeit und entwickelten hierfür auch einen neuen Flyer, der die Gemeinsamkeiten der Kooperationsstellen darstellt, die es – trotz herrschender Vielfalt an Themen und Strukturen – reichlich gibt. Auch der Internetauftritt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen Wissenschaft und Arbeitswelt (BAG) wird derzeit überarbeitet.

Gedruckte Exemplare des Flyers können gern bei der KOWA Leipzig angefordert werden. Hier geht es zur elektronischen Form: [FLYER](#)

### Was macht eigentlich...

...die Kooperationsstelle Frankfurt/Oder

Die KOWA Leipzig ist schon seit ihrer Gründung 2006 eng mit der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KOWA) in Frankfurt/Oder verbunden, denn ihre Gründung und die erste Zeit wurde vom damaligen Geschäftsführer der KOWA Frankfurt/Oder, Dirk Höhner (verstorben 2008), begleitet. Die Vereinsstrukturen sind sich sehr ähnlich, inhaltlich haben sich die Kooperationsstellen jedoch aufgrund unterschiedlicher regionaler Bedingungen in verschiedene Richtungen entwickelt. Die KOWA Frankfurt/Oder, die bereits seit Mitte der 90er Jahre arbeitet, beschäftigt derzeit 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in mehreren Projekten tätig sind. Aktuell sind dies unter anderem der transnationale Erfahrungsaustausch zum Thema „Arbeitsplatz Call Center – Gegenwart und Zukunft“ zwischen Deutschland, Polen und Österreich, gefördert aus ESF-Mitteln und vom Land Brandenburg, die „Mobile Anerkennungsberatung für ausländische Berufsabschlüsse in Ostbrandenburg“ innerhalb des Bundesförderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ und der schon seit mehreren Jahren erfolgreich arbeitende „Gründungsservice“, der Studierende und Absolvent(innen) der Viadrina durch Beratung, Coaching und Qualifizierung beim Schritt in die Selbständigkeit unterstützt. Viele der Projekte haben durch die Nähe zur Grenze – eine Brücke über die Oder bildet den innerstädtischen Grenzübergang zwischen Frankfurt und der polnischen Stadt Stübice – einen starken Bezug zu Polen.

So gab es in den letzten Jahren beispielsweise ein deutsch-polnisches Projekt zu transparenten Arbeitsbedingungen auf beiden Seiten der Oder und ein „Forum für interkulturelle grenzüberschreitende Arbeitnehmer(innen)-Qualifikationen“, gefördert vom Bundesprogramm XENOS – Integration und Vielfalt. Nicht zuletzt begleitet und moderiert die KOWA Frankfurt/Oder auch die Arbeit des Interregionalen Gewerkschaftsrates (IGR) Viadrina.

Weitere Informationen zur KOWA Frankfurt/Oder: [www.kowa-ffo.de](http://www.kowa-ffo.de)

Verein zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft  
und Arbeitswelt in Sachsen e. V. (KOWA Leipzig)

Telefon: 0341 – 97-30037  
Telefax: 0341 – 97-30049  
E-Mail: [info@kowa-leipzig.de](mailto:info@kowa-leipzig.de)

**Hausanschrift/ Postanschrift**

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Leipzig (KOWA)  
c/o Universität Leipzig  
Burgstraße 21 | 04109 Leipzig  
Internes Postfach 899171

**Redaktion und Gestaltung**

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Leipzig  
c/o Universität Leipzig  
Burgstraße 21 | 04109 Leipzig

**Vertretungsberechtigter Vorstand**

Bernd Günther, Karl-Liebknecht-Straße 30-32, 04107 Leipzig (Vorsitzender)  
Registergericht: Amtsgericht Leipzig  
Registernummer: VR 4340